

Liebe Leserin, lieber Leser,  
Liebe Stadtradlerinnen und –radler,

Ca. 80 Gemeindemitglieder von St. Birgid beteiligen sich aktuell an der dreiwöchigen Aktion Stadtradeln und treten für Klimaschutz und fahrradfreundliche Städte kräftig in die Pedalen. Grund genug, den heutigen Gottesdienst zum 11. Sonntag im Jahreskreis so anzulegen, dass er nicht nur in unseren Kirchen und zu Hause, sondern auch unterwegs als Radelgottesdienst gefeiert werden kann. Deshalb sind in dieser Vorlage Hinweise für diejenigen ergänzt, die den Gottesdienst mit Stationen auf dem Weg feiern möchten (egal ob mit dem Rad oder auch zu Fuß); diese Hinweise sind jeweils in einem eigenen Kasten mit einem Fahrrad gekennzeichnet.

Für welche Weise auch immer Sie und Ihr Euch entscheiden mögt – für einen Gottesdienst in einer unserer Kirchen, zu Hause oder für einen Stationengottesdienst – wir alle sind auf diese Weise miteinander verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,  
Ihr und Euer Jürgen Otto, Pastoralreferent

---

Wir beginnen überall (in der Kirche, zu Hause oder draußen noch vor dem Losradeln) mit dem Kreuzzeichen † Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Alles meinem Gott zu Ehren (Gotteslob [GL] 455, 1+3)

1 Al - les mei - nem Gott zu Eh - ren  
Got - tes Lob und Ehr zu meh - ren,  
in der Ar - beit, in der Ruh!  
ich ver - lang und al - les tu.  
Mei - nem Gott nur will ich ge - ben  
Leib und Seel, mein gan - zes Le - ben.  
Gib, o Je - su, Gnad da - zu;  
gib, o Je - su, Gnad da - zu.

3 Alles meinem Gott zu Ehren, / dessen Macht die Welt regiert, / der dem Bösen weiß zu wehren, / dass das Gute mächtig wird. / Gott allein wird Frieden schenken, / seines Volkes treu gedenken. / Hilf, o Jesu, guter Hirt; / hilf, o Jesu, guter Hirt.

## Besinnung zu Beginn

„Alles meinem Gott zu Ehren in der Arbeit in der Ruh!“ Wenn das stimmt, was wir eben gesungen oder gebetet haben, dann kann ich auch mitten in meinem Alltag Dinge so tun, dass sie zur Ehre Gottes sind. So kann ich mich beispielsweise vor wichtigen Entscheidungen fragen, was Jesus an meiner Stelle getan hätte; oder ich kann probieren, die oft ungenutzten Leerlaufzeiten (warten an der Bushaltestelle, im Wartezimmer, in der endlosen Telefonschleife, ...) nicht genervt über mich ergehen zu lassen, sondern stattdessen einen Gedanken an Gott zu senden. „Alles meinem Gott zu Ehren“ – in ganz alltäglichen Momenten und an ganz alltäglichen Orten kann ich das – Gott die Ehre geben: zu Hause, im Beruf, in der Schule oder auch unterwegs zum Beispiel auf dem Fahrrad. Und vielleicht merke ich dann, wie dieses Scheinbare Nebeneinander von Glauben und Leben auf einmal immer mehr ineinander greift.



Image by Karen Arnold from Pixabay

Bevor Ihr auf eure heutige Tour aufbrecht:

- Worauf freut Ihr Euch besonders? Habt Ihr Euch ein besonderes Ziel vorgenommen oder ist es das Picknick unterwegs oder etwas anderes?
- Eine Fahrradtour zur Ehre Gottes – das klingt vielleicht ungewohnt im ersten Moment; aber warum nicht immer mal wieder unterwegs in Gedanken bei Ihm sein, der Euch diesen Tag schenkt mit all den wunderbaren Eindrücken, die Ihr unterwegs erleben dürft. Probiert es einfach aus.

## Kyrie

- Herr Jesus Christus, du bist da mitten in unserem Alltag – aber wir sind mit unseren Gedanken oft ganz woanders und entdecken dich nicht. Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du bist da mitten in unseren Ängsten und Sorgen – aber wir fühlen uns manchmal ganz allein. Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du bist auch jetzt da – mitten unter uns – mit deinem Wort, mit deiner Liebe, die uns umfassen und begleiten will. Herr, erbarme dich.

**Gloria: Ich lobe meinen Gott (GL 383)**

D D/F#

1 Ich lo - be mei - nen Gott, der aus der  
 2 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir den  
 3 Ich lo - be mei - nen Gott, der mei - ne

Em A D

1 Tie - fe mich holt, da - mit ich le - be.  
 2 neu - en Weg weist, da - mit ich hand - le.  
 3 Trä - nen — trock - net, dass ich la - che.

Em A D D/F#

1 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir die  
 2 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir mein  
 3 Ich lo - be mei - nen Gott, der mei - ne

Em A D

1 Fes - seln löst, da - mit ich frei bin.  
 2 Schweigen bricht, da - mit ich re - de.  
 3 Angst ver - treibt, da - mit ich at - me.

Em A D G D

**Kv** Eh - re sei Gott auf der Er - de in

Em A D Em A

al - len Stra - ßen und Häusern, die Menschen werden

D E4 3 A

sin - gen, bis das Lied zum Himmel steigt.

Gm C F Bb F 3x

Eh - re sei Gott und den Men - schen Frie - den,

Gm A D

Frie - den auf Er - den.

## Gebet

Du Gott des Lebens,  
du bist es, der unsere Gedanken hin zu Dir zu sammeln vermag.  
Öffne unsere Herzen für die Begegnung mit dir in deinem Wort.  
Ermutige uns mit dem Geist deiner Liebe,  
damit wir aufbrechen und Neues wagen  
und so deine Liebe in die Welt tragen.  
Dir sei Lob und Dank heute und jeden Tag und in Ewigkeit. Amen.



Image by Karen Arnold from Pixabay

Brecht jetzt auf zu Eurer Radtour und macht an einer passenden Stelle einen ersten Halt, um auf die Lesung zu hören. Nach der Lesung könnt Ihr das danach folgende Lied singen und dann weiterfahren. Falls Ihr als Gruppe unterwegs seid und die Breite der Wege es zulässt, könnt Ihr zu zweit nebeneinander fahren und Euch über die Lesung austauschen. Macht dann erneut an einer passenden Stelle zum Evangelium Halt.

## Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen kamen die Israeliten in die Wüste Sínai.  
Sie schlugen in der Wüste das Lager auf. Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg.  
Mose stieg zu Gott hinauf. Da rief ihm der HERR vom Berg her zu:  
Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden:  
Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe,  
wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe.  
Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet,  
werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein.  
Mir gehört die ganze Erde,  
ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

*(Exodus 19,2-6a)*

## GL 483,1-2 (Halleluja – Ihr seid das Volk)

The musical score is written for a single voice part in G major (one sharp) and common time (C). It consists of four staves of music. The lyrics are: [Kv] Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

1 Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. / Seid eines Sinnes und Geistes. / Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. / Halleluja, Halleluja! [Kv]

2 Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, / ihr seid das Salz für die Erde. / Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. / Halleluja, Halleluja! [Kv]

### Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, Philíppus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat. Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

*(Matthäus 9,36-10,8)*

## Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

- „In jener Zeit“ – wie so oft beginnt auch heute das Evangelium mit den Worten „In jener Zeit“. Eigentlich stehen diese Worte so gar nicht im Text; sie sollen uns den Einstieg erleichtern, weil wir im Gottesdienst immer nur einen kleinen Ausschnitt eines Evangeliums betrachten können. Was aber wäre, wenn statt „in jener Zeit“ „heute“ dort stehen würde? Wer sind heute die Müden und Erschöpften, die Jesus sieht, mit denen er mitfühlt, mitleidet?
- Es sind viele Menschen. So viele Menschen, dass Jesus es gar nicht alleine schafft, sich ihnen allen zuzuwenden. „In jener Zeit“ ruft er daher seine zwölf Jünger zu sich und gibt ihnen Vollmacht; er begab sie, unreine Geister auszutreiben sowie Krankheiten und Leiden zu heilen. Und heute? Was gibt Jesus Dir und mir mit? Welche Begabung, welches Charisma entdeckst Du bei Dir, ich bei mir oder wir beim jeweils anderen?
- „In jener Zeit“ sendet Jesus seine Jünger aus zu verkünden, zu stärken, zu heilen. Und heute? Wenn dort im Evangelium jetzt Dein und mein Name stehen würde? Zu was sendet Jesus Dich und mich?
- In jener Zeit sandte Jesus seine Jünger – heute sendet er uns, Dich und mich. Wir alle sind von seinem Geist beschenkt – begabt; es sind Geschenke, die ihre Wirkung nur entfalten können, wenn wir sie nicht für uns behalten, sondern einbringen in die Welt, in die Gesellschaft, in die Kirche – besonders für die Müden und Erschöpften heute. Dann bauen wir mit an seinem Reich; dann wirkt Gott durch und mit uns; er selbst ist es, der Menschen auch in ganz alltäglichen Momenten erahnen lassen kann: das Himmelreich ist nahe!



Image by Karen Arnold from Pixabay

Nehmt die Impulse, an denen Ihr gedanklich hängen bleibt, wieder mit auf Euren weiteren Weg. Ihr könnt den Gedanken zunächst jeweils für Euch alleine nachgehen und dann (falls Ihr als Gruppe unterwegs seid und die Breite der Wege es zulässt) wieder die Möglichkeit zum Austausch miteinander nutzen. Vielleicht kommen Euch dabei auch Gedanken (Bitten und Dank), die Ihr an einer nächsten Station vor Gott bringen wollt. Euer Gebet könnt Ihr dann münden lassen in das folgende Gebet, das wir auch in den Kirchen beten werden.

## Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,  
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.  
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,  
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.  
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.  
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,  
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.  
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,  
Besonnenheit und Zuversicht,  
und lass uns so diese Krise bestehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## GL 3 – Vaterunser

Im Vaterunser sind wir alle miteinander verbunden – in den Kirchen, zu Hause und unterwegs, hier in unserer Pfarrei, aber auch mit allen Christinnen und Christen weltweit. In dieses Gebet können wir alles hineinlegen: unsere Sorgen und Bitten wie auch all das, was uns dankbar macht. Wenden wir uns mit den Worten Jesu an Gott, der unser aller Vater ist:

Vater unser im Himmel...



Image by Karen Arnold from Pixabay

Habt Ihr eine Rast mit einem Picknick eingeplant? Auch dies kann Teil Eures Radelgottesdienstes sein. Sucht Euch einen schönen Platz aus, singt ein Tischlied, das alle kennen, z. B. „Segne Vater diese Gaben“ oder sprecht ein freies Gebet vor dem Essen. Wenn Ihr als Gruppe unterwegs seid, könnt Ihr beim Essen sowohl über Eure bisherigen Weggedanken als auch alles andere, was Euch gerade beschäftigt, ins Gespräch kommen. Ihr könnt den Gottesdienst an diesem Ort oder auch an einer weiteren Station in der nun folgenden Weise abschließen.

## GL 858 (Da berühren sich Himmel und Erde)

(F) F Gm  
 1 Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die  
 2 Wo Men-schen sich ver-schen-ken, die  
 3 Wo Men-schen sich ver - bün - den, den

C Am<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup>  
 1 We - ge ver - las - sen und neu be -  
 2 Lie - be be - den - ken und neu be -  
 3 Hass ü - ber - win - den und neu be -

Gm<sup>7</sup> Cm<sup>9</sup> F<sup>7/4</sup> F<sup>7</sup>  
 1 gin - nen, ganz neu,  
 2 gin - nen, ganz neu, **Kv** da be-rüh-ren sich  
 3 gin - nen, ganz neu,

B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> C 3 Am<sup>7</sup>  
 Him-mel und Er-de, dass Frie-den wer-de un-ter uns,

Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup>  
 da be-rüh-ren sich Him - mel und

C B<sup>b</sup> Gm<sup>7</sup> C B<sup>b</sup>/C (F)  
 Er - de, dass Frie-den wer-de un - ter uns.



## Impuls

### Du Gott des Aufbruchs

Du Gott des Aufbruchs  
segne mich,  
wenn ich Dein Rufen vernehme,  
wenn Deine Stimme lockt,  
wenn Dein Geist mich bewegt  
zu Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott des Aufbruchs  
begleite und behüte mich,  
wenn ich aus Abhängigkeiten entfliehe,  
wenn ich mich aus Gewohnheiten  
verabschiede,  
wenn ich festgetretene Wege verlasse,  
wenn ich dankbar zurückschaue.

Du Gott des Aufbruchs  
wende mir Dein Angesicht zu,  
wenn ich Irrwege nicht erkenne,  
wenn Angst mich befällt,  
wenn Umwege mich ermüden,  
wenn ich Orientierung suche  
in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs  
leuchte auf meinem Weg,  
wenn die Ratlosigkeit mich fesselt,  
wenn ich fremdes Land betrete,  
wenn ich Schutz suche bei Dir,  
wenn ich neue Schritte wage  
auf meiner Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs  
mache mich aufmerksam,  
wenn ich mutlos werde,  
wenn mir Menschen begegnen,  
wenn meine Freude überschäumt,  
wenn Blumen blühen,  
die Sonne mich wärmt,  
Wasser mich erfrischt,  
Sterne leuchten auf meinem Lebensweg.

Du Gott des Aufbruchs  
sei mit mir unterwegs  
zu mir selbst,  
zu den Menschen,  
zu dir.

*(Aus: <https://www.erzbistum-muenchen.de/ueber-uns/dem-glauben-zukunft-geben/cont/78583>)*

## Segen

So segne uns alle,  
mich (uns) selbst und  
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,  
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,  
die Menschen, die helfen und heilen  
der gute und barmherzige Gott  
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!